

Krankheiten, Not, Hunger

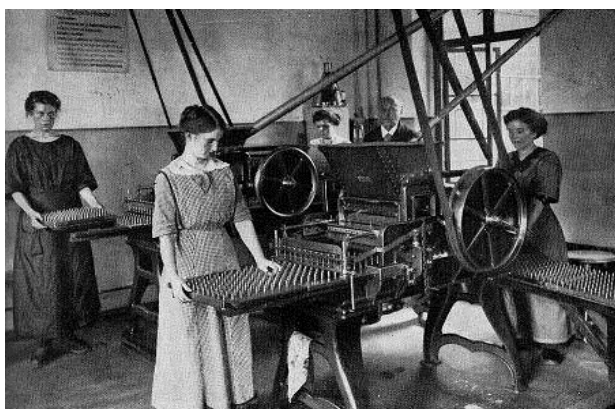
Abgesehen von den Millionen Kriegsopfern an der Front kamen ungefähr 10 Millionen Menschen der Zivilbevölkerung durch Not, Hunger und Krankheiten zu Tode.

Die Frauen übernahmen in den Zivilberufen sowie am Feld die Arbeit der eingerückten Männer um ihre Familien zu ernähren.

Feldarbeit



Frauen in der Rüstungsindustrie



Warteschlange - Brotausgabe



Das Ende des 1. Weltkriegs

Das Ende des Ersten Weltkriegs bedeutet für Österreich auch die Gründung der Ersten Republik. Am 11. November 1918, unterzeichneten die Entente-Mächte und Deutschland im französischen Compiègne einen Waffenstillstand und beendeten damit den Ersten Weltkrieg. Am selben Tag verzichtete Kaiser Karl I. auf seinen Regierungseinfluss und enthob die letzte kaiserliche Regierung ihres Amtes. Einen Tag später erfolgte die Ausrufung der "Republik Deutsch-Österreich" vor dem Parlament in Wien.

Zahlreiche autonome Staaten entstanden, neue Grenzen in Europa gezogen und die Machtverhältnisse in Russland veränderten sich.



100 Jahre Erster Weltkrieg

Ausstellung

13.09. - 05.10.2014

Heimatomuseum— EUSEUM

Niederabsdorf

Liechtensteinstraße 147

Offizielle Eröffnung

am 13.09.2014, 17.00 Uhr

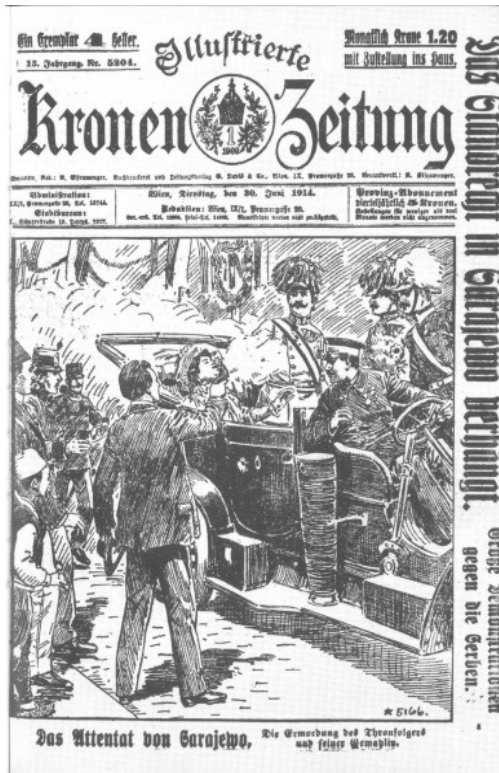
Weitere Öffnungszeiten:

Jedes Wochenende (Sa, So)

14.00 - 17.00 Uhr

Kulturverein Niederabsdorf

Das Attentat in Sarajevo



Am 28. Juni 1914 wurden der Thronfolger Österreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gemahlin Sophie Chotek, Herzogin von Hohenberg bei ihrem Besuch in Sarajevo von Gavrilo Princip, einem Mitglied der serbisch-nationalistischen Bewegung Mlada Bosna, ermordet. Das Attentat in der bosnischen Hauptstadt löste die Julikrise aus, die schließlich zum Ersten Weltkrieg führte.

Der Krieg

Der **Erste Weltkrieg** wurde von 1914 bis 1918 in Europa, dem Nahen Osten, in Afrika, Ostasien und auf den Weltmeeren geführt und forderte rund 17 Millionen Menschenleben.

Seinem Beginn nahm er mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien am 28. Juli 1914 nach dem Attentat in Sarajevo.

Wesentliche Kriegsbeteiligte waren Deutschland, Österreich-Ungarn, das Osmanische Reich und Bulgarien einerseits sowie Frankreich, Großbritannien und das Britische Weltreich, Russland, Serbien, Belgien, Italien, Rumänien, Japan und die USA andererseits. 40 Staaten beteiligten sich am bis dahin umfassendsten Krieg der Geschichte, insgesamt standen annähernd 70 Millionen Menschen unter Waffen.

Der Erste Weltkrieg wurde zum Nährboden für den Faschismus in Italien sowie für den Nationalsozialismus in Deutschland, damit aber auch zum Vorläufer des Zweiten Weltkriegs. Aufgrund der Verwerfungen, die der Erste Weltkrieg auslöste, und wegen seiner bis in die jüngste Vergangenheit nachwirkenden Folgen gilt er als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Mit ihm endete das Zeitalter des (Hoch-)Imperialismus und begann eine bis heute anhaltende Auseinandersetzung um die Kriegsschuldfrage. .

Es war ein Graben- und Stellungskrieg, ein Gas- Luft und Seekrieg sowie ein Krieg der waffentechnischen Entwicklung.

